

Anhang zur Broschüre: Beitrag zur Lösung der
Lagerhaus- und Warrantbe-
lehnungsfrage für Riga.
Von C. Hennings u. O. Mertens.
Riga. 1879.



Nachdem die vorstehende Broschüre in deutscher Sprache bereits gedruckt worden war und sowohl man der Preuss. als auch man der Allrussisch. unverschiedenen Commission zur Erforschung des Eisenbahnverkehrs in Russland der Lausagung genehmigt und nun letzterer mündlich durch die Anordnung der Uebersetzung ins Russische vorgez. worden war, - erhielt der Uebersetzer von dem Herrn Präsidenten der Subcommission für den Eisenbahnverkehr Riga-Larizyn, G. Schimonsky von Thömer die ehrenvolle Aufforderung, die Subcommission auf ihrer Inspectionsreise nach Riga nach Larizyn zu begleiten. - Diefelbe nahm ihren Verlauf vom 16. September bis 4. November 1879.

Dieser Reise sollte das allergrößte Interesse für mich, in so fern sie das Material bieten sollte, um die in der Broschüre speciell auf den Grund Riga's be-
schränkten Bemerkungen und Lehrsätze zu ver-
vollständigen und insbesondere mit Bezug auf die Zukunft
des Verkehrs, auf das eigentliche Hinterland des Rigaischen
Gebiets zurückzuführen oder mit anderen Worten: den Ein-
fluss des Grundes Russlands möglichst in einem, immer,
für aber fast bedeutenden Rängen, nutzbar zu machen.

Das viel gebräuchteste und gewöhnlichste Wort Goethes:
genüht ist alle Gabe - tritt in voller Geltung

Dann durch das Innere Russlands Kaufmann auszugehen. Hier wieder stellt sich die Wirklichkeit dem entgegen, aber, auch wir haben nicht nur die östlichen Lieferanten, sondern oft sehr ungünstigen Preisverhältnissen haben auszuweichen! Hier gewaltig groß ist der Markt, mit welcher die Grundlagen der Natur über und über der Erde gemessen sein wollen und wie unermesslich groß sind die Chancen der Erfindungsfähigkeit und des Nationalbewusstseins!

Es kann hier nicht die Aufgabe sein, in eine neue oder alte Darstellung dieser gewaltigen Zusammenhänge einzugehen, dies würde nicht nur über den Zweck dieser Schrift, sondern auch über das Vermögen des Lesers weit hinausgehen - es ist hier vielmehr nur die Absicht, das Gesagte und Folgende zu dem, was in der vorstehenden Darstellung über den Handel Rigas dargestellt worden, hinzu zu setzen, in wie weit die gefundenen Resultate und die zur Erklärung und Consolidierung des Rigascher Handels ungedruckten Hilfsmittel etwa in gleicher Weise Darstellung zu finden werden in der Produktionsgeschichte im Innern des Reiches. Und da ist es wiederum nur der Uralalufhandel, welcher speziell mit Unga verknüpft werden soll, und zwar nur nach der Beschreibung, welche speziell auf und an der Handelsverbindung Riga-Larix gesammelt worden sind.

Es ist eine allbekannte, nicht zu verkennende Erscheinung der letzten Jahre, daß Russland ungeachtet seiner gewaltigen Erzeugungsfähigkeit auf dem Gebiete der Uralalufproduktion, immerhin namentlich mit Amerika in einen bedenklichen Concurrenzkampf hat eintreten müssen. Es liegt allerdings auf dem Grunde, daß

fiarbei nicht allein Handelsbeziehung und Handels-Dr. Stibitiamen in Europa kommen, sondern daß es sich hauptsächlich um den landwirthschaftlichen Export, um die Substitution des Urkerbens- und Zerkens und des Fortschritts der Haupt-Handel, und inter- affiert hier zunächst nur der Substitutions-Handel, wobei es sich wiederum speziell darauf bezieht, wie der gegenwärtigen Konkurrenz, in welcher Amerika Russland gegenüber angeordnet ist, bequemer werden könnte.

Um die vorliegende Arbeit in Bezug auf den letzten hier bez. Punkt zu ergänzen und damit die Uebersetzung mit Russische nicht wirklich ihren Zweck zu erfüllen vermöge, schreiben wir im Nachfolgenden den einige Aufsch. und Abgleichszinke russischer und amerikanischer Produktions-, Handels- und An- kaufverhältnisse zu geben, welche zur Einwirkung der Europa, mit welchen Mitteln der Konkurrenz, namentlich Amerika's, entgegenzusetzen zu werden sein werden, beizusetzen könnten.*

* Für die vorliegende Arbeit ist als Material benutzt worden:

- 1, U. Кенигъ, статистическія данныя о земледелии и торговле продуктами сельского хозяйства въ сѣверо-Американскихъ соединенныхъ Штатахъ и въ Россіи. - часть I. Петербургъ 1880.
- 2, Prof. Dr. F. K. v. Neumann-Spallart: Uebersichten über Pro- duction, Verkehr und Handel in der Weltwirtschaft. Einführung 1878 u. 1879. Stuttgart 1878 u. 1880.
- 3, П. Ординский, о каждой торговле соединенныхъ

Daß Russland ganz besondere Aufmerksamkeit für
 sein Fabrikwesen zuwenden muß, liegt auf der Hand,
 denn nicht nur ist bisher Fabrika der bedeutendste Ex-
 port-Artikel gewesen, sondern Russland ist nun im-
 mer die Aorkammer Europas gewesen, fast in dieser
 Richtung mehr allen Ländern die erste Stelle einzuneh-
 men, so daß der Exportbau, aus dieser Position nicht
 verdrängt zu werden, wohl als vollkommen be-
 wußt anerkannt werden muß.

Oben nicht nur wird Russland dazu gezwungen, sei-
 ner Fabrikproduktion vom Aufstiege der Concen-
 tration ganz besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden,
 sondern in viel bedeutenderem Maße wird es dazu
 gezwungen mit Rücksicht auf seine fast unbegrenzte
 Ausdehnung, namentlich für die Ländergebiete, deren frucht-
 barste Theile fruchtbarste Körnerfrüchte sind.

Wird diesen Ländertheilen die Feldarbeit als nicht mehr
 lohnend genommen, ja dann ist nicht nur der Lebens-
 unterhalt und der Reichthum der weitest größten Theile
 der Bevölkerung Russlands untergraben und vernichtet,
 sondern auch die ökonomische Lage Russlands an ei-
 nem Punkte gebracht, welcher leicht gefährdet werden
 kann.

Quellen sind, so viel sich dem hier zur Verfügung

Умановъ сибирской Анекдоту. - Петербургъ 1880.

4, Узвлеченіе рабнѣйшихъ свѣдѣній изъ оцѣнокъ
 вѣдомствъ торговли Россіи съ приложеніемъ
 некое карты маносенныхъ упресненій.
 Изданіе 1874 - 1878.

stehenden, stehenden, stehenden Daten, mit welcher ich überigens noch
weiter unten näher zuvorkommen will, hervorzuheben, daß
auch die Vereinigung Amerikas dem russischen Handelsvertrage
die schwerste Concurrenz gemacht.

Amerika produziert wie Russland mit seinen fünf-
vielfachen, unbegrenzten Gebieten unbegrenztes große Man-
gan Eisenstein; Amerika hat gleich Russland, be-
sonderlich seine Eisenerze wie die Eisen zum Export
geschickt hat, sehr große Bergwerke zuvorkom-
men; Amerika liefert wie Russland wie nicht ge-
wöhnlichen Arbeitskräften; Amerika hat über einen
bedeutenden großen Berg über das Meer zuvorkom-
men, besonders die Eisen auf dem europäischen
Markt und wie die großen Consumtionscentren Euro-
pas verbraucht hat, - und trotzdem vermöge Amerika
mit Russland zu concurrenzen und die europäischen
Productionsgebiete zu gewinnen, ohne Gefahr noch unari-
kornischen zu vermeiden. Zudem ist es nicht zu über-
sehen zu lassen, daß eine alte Erfahrung die
jüngeren Länder, die ohne Gefahr von Gebieten wie
den eigenen Gebieten nicht zu denken vermögen, da-
zu leiten, den Zirkel zu schließen wie die europäischen
Gebietsländern Russland, Ungarn u. s. w. zu denken.
Diese Erfahrung - und Erfahrung sind im Handel.
verkehr und Handelsleben eine ungewöhnliche Kol-
le - müßte Amerika überwinden, besonders es versteht
an Concurrenzen danken konnte, Alles hat es gut
und in gewiß sehr langer Zeit.

Um mir einen klaren Überblick zu geben,
um ein Bild von dem mühsamen Aufschwung des
amerikanischen Handelsvertrages zu gewinnen, mögen
die folgenden Ziffern Aufschluß geben.

Es müßten überführt zu Japanita exportiert.*

	von Amerika:	von Russland:
1870	9.8 Millionen Hefenwert	21.1 Millionen Hefenwert
1871	11.1	23.3
1872	13.2	16.0
1873	16.3	20.7
1874	22.6	26.8
1875	18.0	22.5
1876	22.2	25.4
1877	23.6	30.6
1878	40.8	42.4
1879	48.0	39.7

Siehe besonders folgende und nachfolgenden Einträge
 für die Handelswelt der untern Russischen
 Kaiserin Jahre 1878 und 1879 gemacht, wodurch dann auf

*Anmerkung. Es muß überführt zu dieser Zusammenfassung bemerkt
 werden, daß dieselben nur im Großen und Ganzen
 ein Bild von der Entwicklung der Japanita-Exportes geben
 soll, die nicht den Auftrieb auf absolute Richtigkeit
 machen kann. Denn sowohl Russland in Europa
 kommt, so sind die statistischen Angaben nicht zu
 vollständig genug bisher zusammengefaßt worden, maß-
 vollen und zuverlässig mit der Königlich Russischen
 Verwaltung ist, ob die Zahlen für den amerikanischen Ex-
 port der Japanita-Produkte mit dem Orländerjahres
 oder mit dem amerikanischen Fiskaljahres ab-
 lustreiren sollen, und daher noch den sonst noch
 nachfolgenden Jahren nicht controliert werden kann.
 Nur Immerhin geben die Zahlen aber ein zusammenfassendes
 Bild von der Entwicklung der Japanita-Exportes Nord-
 Amerika's in den letzten 10 Jahren.

nicht nur nicht weißt vielfältige Litteratur über die Concurrenz Amerikas gegenüber den Fabrika erzeugenden Ländern Europas entstanden ist, sondern es hat sich namentlich der russischen Handels-Regierung die Sorge sehr gefügt, wie die russische Fabrikproduktion und der russische Fabrikhandel unterstützt werden können, um der Concurrenz Amerikas entgegenzutreten.

Dieser Punkt beruht der Frage des Handels, das ist nicht geringste Aufgabe in der Besorgung der Bedürfnisse mit Fabrika liefert, in einer großen Menge hat, geht sich der starken Unterstützung Amerikas um der Versorgung Europas am nächsten zu sein, wie auch die Bildung dieser Aufgabe in erster Reihe Russland zuzuführen.

Es ist im September 1878 wurde hier und dort die Ansicht verbreitet, daß die Fabrikproduktion auf Lieferungsgegenstände mit Eisenwerkzeugen sehr werden gemacht werden können, sobald Amerika mit seinen Verbindungen auf dem nördlichen Markt vollkommen sei. Es ist ab zu sagen noch mit einer gewissen Zurückhaltung und Unsicherheit, denn die alte Handelsgegenstände hatten die Stellen der Fabrikabnehmer immer noch mehr nach Russland zu, so war die Situation 1879, als wiederum die Kontroversen mit Amerika einen neuen Lauf nahmen und sich die zum Export zur Verfügung stellten. Der Fabrikabnehmer von Monat zu Monat zu Deutschland gehen, sehr ganz anders. Offen und vollständig die abzusenden mit der verschiedenen Situation beruht die Handelsbeziehungen, daß die Fabrikabnehmer mit ihren Verbindungen auf die Parole mit Amerika werden müssen, bevor sie russischen Offerten Fabrika entgegenstellen können. Damit fällt dann Amerika

einsteuern der Unbarynisch gelangt.

Im Jahr Gesamt-fabrik-Quantum Amerikas figurirt aber ein Meib, und zwar in der letzten Saison mit Quantitäten, die sogar diejenige der exportierten Waizen übersteigen. Meib ist aber bisher ein Artikel gewesen, der von Russland nur in geringen Quantitäten zum Export gelangt. Die Landwirthe für Russland sind nachteilig - somit dabei kein Exportfundus in Frage kommt - Waizen, Roggen, Gerste und demüßte Frucht und erst in letzter Zeit beginnt Meib hervorzubringen.

Die Quantitätsverhältnisse der von Amerika und von Russland zum Export gelangten Quantitäten Waizen, Roggen, Gerste und Frucht ergibt (in Tausenden) folgendes Zahlenbild:

	Weizen		Roggen		Gerste		Gerste	
	Amerika	Russland	Amerika	Russland	Amerika	Russland	Amerika	Russland
1870	9,333,459	9,649,728	33,328	3,042,096	44,241	4,173,307	21,042	1,879,216
1871	9,103,733	11,526,404	15,013	3,900,729	58,890	4,742,788	25,553	1,442,493
1872	6,752,506	9,847,839	143,099	2,728,361	15,047	1,396,868	45,537	1,097,214
1873	9,006,679	6,957,164	104,494	7,389,182	83,534	3,437,940	123,649	1,160,717
1874	15,845,941	8,122,799	322,699	9,707,673	55,480	5,373,119	140,758	2,174,804
1875	12,625,583	9,528,583	44,513	5,710,971	15,777	4,900,419	87,408	1,466,288
1876	12,943,828	9,236,518	100,711	8,071,433	55,027	5,230,088	253,893	1,473,004
1877	9,877,727	8,658,261	385,673	9,997,397	205,390	7,621,099	494,221	2,136,224
1878	23,316,127	17,265,944	845,593	10,010,996	1,106,492	7,629,722	353,592	4,556,126
1879	25,974,000	13,920,609		12,020,222		7,795,158		2,883,562

Nach dieser Tabelle muß man die Unbarynisch zu minnen, daß Amerika bei allen 4 für die Jahre 1870-1879. Die Russlands möglichsten Jahreserzeugnissen in möglichem

Fortschreiten begriffen ist. Für Dänien - Russlands Stärke. Seine Export-Verhältnisse - fast Amerika noch Japan 1873 ab die leitende Stellung sich erhebt, die im Jahre 1879 geradezu vorwiegend groß geworden ist, indem Amerika doppelt soviel als Russland exportieren konnte. Tausend ab fast, als sei der Umsatz bezüglich Dänien bereits aufgehoben, so steht die Exporte mit Rücksicht auf Japan, China und Persien nicht übermäßig günstig, dann Amerika muß von Jahr zu Jahr mehr bei diesen Exportverhältnissen stetige Fortschritte, und zwar in ziemlich bedeutenden Proportionen.

Dem gegenüber will es wenig bedauern, daß Russland als Hauptproducent Amerika gegenüber tritt, weil die Exporte, inwiefern mehrere Russland sich hinbei bemerkt, nicht bescheiden sind, namentlich seit 1876 rückwärtig. Es würde nämlich Wert exportiert von

	<u>Amerika</u>		<u>Russland</u>
1870	370,646	Hefekornel	1,111,925 Hefekornel
1871	1,848,807	.	577,820 .
1872	6,186,489	.	416,101 .
1873	6,953,114	.	663,990 .
1874	6,231,307	.	134,826 .
1875	5,199,135	.	120,694 .
1876	8,815,668	.	376,800 .
1877	12,580,516	.	502,060 .
1878	15,177,647	.	998,313 .
1879	?	.	1,556,319 .

Daß Amerika wirklich diese hervorragende Rolle in der Lebensversorgung einnimmt, mögen wir noch die folgenden Zahlen näher illustrieren. Es zeigt sich nämlich der zunehmende Einfluß der dominierenden Stellung auf amerikanischem Boden ab, demnachst kommen Deutschland,

Belgien und nützlich Frankreich in Europa, nicht einzufließen
in England:

<u>Weizen</u>	in Tausenden Centnern					oder % des Gesamtbedarfs				
	1874	1875	1876	1877	1878	1874	1875	1876	1877	1878
Amerika	27,206	26,372	22,223	21,500	32,683	55,1	44,3	43,1		56,5
Russland	5,799	10,158	8,912	10,800	9,125	11,7	17,0	17,1		15,7

<u>Mais</u>	in Tausenden Centnern					oder % des Gesamtbedarfs				
	1874	1875	1876	1877	1878	1874	1875	1876	1877	1878
Amerika	13,455	12,059	27,065		32,854	75,9	59,0	67,7		78,8
Russland	0,509	0,504	0,830		1,023	2,8	2,4	2,1		2,4

<u>Gerste</u>	in Tausenden Centnern					oder % des Gesamtbedarfs				
	1874	1875	1876	1877	1878	1874	1875	1876	1877	1878
Amerika	0,032	0,008	0,129		1,084	0,28	0,07	1,32		7,73
Russland	2,019	2,585	1,547		4,828	17,8	23,5	15,8		34,1

<u>Safer</u>	in Tausenden Centnern					oder % des Gesamtbedarfs				
	1874	1875	1876	1877	1878	1874	1875	1876	1877	1878
Amerika					40					0,31
Russland					6,302					49,3

Unglück bei der Preisbestimmung hat Amerika offenbar
seiner längeren Zeit hindurch seinen Einfluss geltend gemacht,
dann vom Jahre 1868 ab, bis zu welchem die Abzweigung
zu z. B. in Odessa - das für Abzweigung wohl als Maßstab
angesehen werden kann - in jedem Abzweigung begriffen
wurde und nur 12 Rbl. pro Scheffel zahlte, fallen die
selben, mit Rücksicht auf das Jahr 1873 und 1878, in welchem
eine ziemlich bedeutende Preissteigerung zu constatieren
ist, zusammen und weisen im Jahre 1877 bei 9 R. 40 C.
den niedrigsten Preis. Für Petersburg stellen sich die
Differenzialpreise für Abzweigung in der Periode 1868-1878
ausserordentlich günstig dar, weil dort höhere Preise gezahlt
wurden sind; die Preise zeigen aber bedeutende Schwankungen,
klingen, nur bei den Odessaer Preisen nicht in dem Maaße der

Soll ist. - Dem Wohlwille mit dieser Concurrenz, die sich die Exportländer zuvörderst zuwenden, sind die Exportländer natürlich die concurrenzfähigen Länder zu sein. Es finden in dieser Concurrenz eine unabweisbare Noth bei Neumann-Spallart in Folge der 1879 seiner Untersuchungen etc., dann haben die Preise in England in der 18jährigen Periode 1860 - 1878 durchschnittlich betragen:

	höchster Preis	niedrigster Preis
für Weizen	62/- ^d	48/3 ^d
„ Gerste	44/6 ^d	33/4 ^d
„ Hafer	29/10 ^d	23/- ^d

Insgesamt im Jahre 1878 der Mittelpreis

für Weizen	46/5 ^d
„ Gerste	40/2 ^d
„ Hafer	24/4 ^d

Trotz der Rückgang der eigenen (d. h. englischen) Concurrenz war also die Concurrenz von Aussen und zwar im Jahre 1878 billiger als im Durchschnitt der vorhergehenden 18 Jahre.“

Duß wir für die Amerika, das mit seinen großen Massen auf dem europäischen Markte verbleiben, die Concurrenz ist, liegt auf der Hand, so daß man sich für ein Zögeln zu Amerika müßig verhalten sollte Concurrenzfähigkeit haben müß. Allein es ist ein Zögeln, das ihm so sehr wird, als das werden einem New York die russischen Handelsverhältnisse, das ihm so ungenügend ist auf der ganzen Organisation einwirken müß, als die meisten gewöhnlichen Missstände der Concurrenz von Exportländern resultiert.

Länger jeder Russland die Regel von Amerika
 streift, wird es darauf ankommen zu prüfen, ob
 die Landwirtschaft und der Handel, mit dessen Pro-
 ducen, nicht von Kraft genug ist, um, gestützt
 durch die Hilfsmittel der Natur, mindestens die
 frühere Ladung zu gewinnen.

Wie steht es dann mit dem Galizienhandel in
 Russland und in dessen Händen liegt derselbe?

Es mißgeschicklich ist für mich eine Sache, die Frage
 in der allgemeinen Beziehung zu behandeln, so bin
 ich dennoch geneigt, sie näher zu befragen, und
 zwar auf die Riga zunächst galizischen Grenz-
 gebiete, Ruzen, die Linie Riga - Zaritzyn, die ich
 auf der Karte mit der Subcommission kennen
 gelernt habe. Da jeder die Verhältnisse zwischen
 diesem Handelsgebiete und dem der übrigen Ge-
 gend Russlands nicht ganz zu unfehllich von
 einander abweisen, so wird im Großen und Gan-
 zen das hier Gesagene wohl eine im Allge-
 mein Ueberzeugung finden können.

In dem vorbenannten Gebiete wird - nach dem
 was mir gesammelt ist - das Galizien, sobald
 es erlaubt und möglich ist, ja nach der Er-
 reichbarkeit, die dem einzelnen Produzenten zur
 Beförderung steht, allmählig gedroschen worden ist,
 was bei dem geringen Ertrag aller Maschinen-
 kraft in dem Ländchen in der Regel nur
 langsam vor sich gehen kann, von dem Ländchen-
 also dem kleinen Produzenten - nach Maaßgabe
 seines Geldbedarfs im nächsten Winter oder Herbst,
 in dem er um Kommoden zur Arbeit fort, doliere

Aufkäufereu feil gegeben. Eine gelungne das für den Handel
 bestimmte Fabrika bei der ersten Station an. Der Preis,
 der hier von der ersten Käuferen gegeben resp. gezahlt wird,
 ist derjenige Betrag, welcher für den Produzenten, somit
 dieser Zahlung ist, sich der Vermittelung bedienen zu
 müssen, in Kaufung kommt. Man stellt sich aber das
 Bedürfnis für die Produzenten - hierbei habe ich immer
 den kleinen Produzenten, der aber das Wort führt, im
 Auge - weit ungünstig, denn immer kommt dem Käufer
 der Umstand, daß der Löhner mit seinem Fabrika nicht
 dem Markte verkauft, schon genügend sein Lohnfuß
 nach Geld, nach dem Händler Grund genug zu einer
 Preisdrückung bildet und sodann muß der Händler bei
 seinem Fabot mit sehr ungewissen Factoren versuchen, zu
 verkaufen namentlich die ganz exorbitanten Preissteige-
 rungen für die Früchte zur nächsten Jahresfrist. Station
 zu ziehen sind, da das Fabrika in der Regel loco
 Jahresfriststation verkauft wird, so daß durchschnittlich für
 den Produzenten nicht viel verbleibt. Ungünstiger geht,
 den sich die Bedürfnisse für den Preisbesitzer,
 der die Jahresvermittlung nicht in Aussicht zu nehmen
 konnte, sondern direkt zur Jahresfriststation dem unmittel-
 baren Käufer verkaufen kann.

Ist das Fabrika nun nach diesem Abzug in den Sa-
 litz der nächsten Händler gelangt, so wird derselbe von
 ihnen in kleinen in zahllosen Zustände gelangen
 müßensafte, bis ein Käufer zur Deckung seiner Auf-
 brüge, die ihm von nächsten Jahresende zugetragen sind,
 in die Häuser und Städte zieht, um die nötigen Ein-
 käufe zu besorgen.

Diese kleinen den ersten Händlern in den Jahresfrist
 und Städten eintritt und den Aufschlag gebunden festzustellen

undarorfaillt vornehmlich die Lände sind auf der Linie
 Riga - Borissoglebsk fast ausschließlich Jüden. Nur
 sehr wenig sind die Juden in den Exarchat.
 die Juden der Nationen die Namen von bekannten Ex-
 archatsjüden haben. Ebenso, und zwar noch zahlreicher
 sind russische Namen als Andrejew und Gussingor an-
 gebracht, während ein sehr großer Teil der Juden aus
 den Provinzen der Quilting vertrieben ist und sich daher
 der Einwanderung widersetzt, für man die Juden bestimmt
 sind.

Über diesen Ort der Judenhandlung zu berichten, ist
 nicht notwendig, wenn man vornehmlich die Rolle der
 Jüden bei demselben sieht. In der Hand der Jüden
 liegt ganz natürlich zum großen Teil der Credit der
 Exarchat, dann davon ein großer und gewissermaßen
 der Lände die ihm von dem Kaiser erfüllt, hängt
 ab zum großen Teil ab, ein großer Teil der Exarchat
 wird. Normalerweise trifft die bei steigenden Preisen zu,
 wenn ab jedem Exarchat davon unbekannt, die con-
 siderable Einwirkung auf die Lände und so
 dieser maniger anderer und sehr viele andere ist, da er
 ja sehr gut weiß, daß der Bestand der Lände wegen
 der steigenden Preisen sehr ungewiss ist bei der
 Zukunftsprognose der geliebten Juden sein wird.

Und es wird ab sich allerdings gestalten bei steigenden
 Preisen, dann muß man sich die Lände von Exarchat,
 ein Teil der Exarchat von Exarchatgebühren ein sehr
 Teil des Jüden, dann dieser ein großer Anteil an
 sehr vielen Konzessionen bezüglich der geliebten Juden,
 das dann für sich immer überführt werden
 wird, nach sehr bald dem Namen der Exarchat
 und natürlich der Exarchat seiner zur Last fällt.

Diese Beschlüsse sind aber nur die Folge der, vor-
 mundlich in Riga in Uebung befindlichen Art, den Ju-
 loidenhandel zu betreiben. Es werden aber Ankünfte
 nur gemacht, sobald die Gasse mit dem Ueblande ab-
 geschlossen worden sind und ferner, weil zur Effectivirung
 dieser Ankünfte vorzuziehend die Vermittelung des Jüden
 in Auftrag genommen wird, der weniger ein Interesse
 an der Ware besonders großen und soliden, als überführt
 nur um irgend einer Effectivirung der vorstehenden Auf-
 beziehung hat, dann schließlich wird der ungeliebte Jüden-
 da der abgenommen, wenn wir vielleicht sie und der
 mit einem kleinen Abzug für nicht vollständig der Ab-
 weisung unzufriedene Spielerei. Dieses Risiko ist aber
 nicht so groß, dann die Besorgnislichkeit zeigt immer
 mehr für die auslandlose Abnahme, weil der Gasse
 und die mit Erdung vorhandene Dampf vorzuziehen.
 Alles aber natürlich nur in der Voraussetzung eines
 ständigen Handels der Kauf. Führt diese Voraussetzung.
 dann will die Lohndividende ein, die den Jüden vorzu-
 bricht, seine Abreise zu Passirungswegen begünstigen,
 dann die Logierung von Juden zu erst über den Gasse,
 weil, den sie der jüdischen Vermittler gezogen hat, ferner.

Bei meinen mehreren Untersuchungen in Borisso-
 glebke, Teletz, Orel und auf vielen Eisenbahnhauptstationen
 mit diesen Handelshäusern über den Handel sind Lagers-
 fähigkeit für den Handel, steht es fast überall, und dieses
 namentlich bei den großen jüdischen Geschäftshäusern auf
 den Eisenbahnen, daß sie für den Fall über ein viel
 größeres Einkommen bezogen, als ihnen in der Regel ein
 solches zur Beschäftigung steht, vorzuziehen müssen, wenn sie
 um eine Lagerung danken wollen. Der Vorzug dieser
 Vermittler geht im Augenblick dahin, wenn möglichst
 föhlichen Umkehr zu machen, wenngleich sie sich ferner

jedat Wohl mit einem vorfälligen Bewußtsein der
 Dienst beymeyen, fürsich sogar Abolition d'ailleurs müssen
 die laßt manindem werden können, wenn sie eine
 Lösung mit in dem Anse ihrer Aufstellung über die
 wollen, um günstigen Aufnahmefähigkeit für den Abolition
 ihrer Abreise abwarten zu können. Da dieses aber dem
 jüdischen Ansehen nach im Grunde noch ein Gegen-
 stand ist, so müssen die Abolition dieser Aufstellung
 gegen die Abreise von Logosförsen.

9
 Die wissenschaftlichen Gründe der Sache sind die Folge in
 ihrem Endzustand allerdings abzuheben, aber mit einem
 ganz anderen Grunde. Diese Gründe können mit einem
 unmittelbaren Zusammenhange von dem allseitigen Abolition
 zusammenhängen, und diese lauten sie doch. Der ursprüngliche
 Abolition in ihrem eigenen Bestehen, die die ursprünglichen
 Gründe eines jüdischen Ansehens einfließen, und zu demselben und
 deshalb hat es nicht zu geben, damit es nicht war.
 Diebst u. s. w. Es liegt ab dann auch in der Zusammenhänge, daß
 die wissenschaftlichen Gründe die ihr ursprünglichen Abolition be-
 liehen lassen, ein jeder von ihnen ist Logosförsen und
 somit sein Logosförsen nicht, liegt es ab in Abolition und
 nach sonst die Folge produziert, um.

Ist so einseitig gegenwärtig noch von dem Produktions-
 stellen selbst keine Notwendigkeit vorhanden, besonders
 entwickelten Zusammenhänge herzustellen, so erkennen
 die wissenschaftlichen Gründe untereinander vollständig
 den großen Abolition, das ist ein mit dem Abolitionsein
 von Logosförsen-Abolition von dem Zusammenhänge zusammen-
 hängen, um, weil ihnen damit Aufnahmefähigkeit gegeben wäre,
 direkt, d. h. ohne jüdische Ansehens die Aufstellung man
 zu können. Deshalb werden natürlich auch auf den großen
 grundsätzlichen Zusammenhänge finden, weshalb damit gleichfalls

die Möglichkeit gegeben wäre, der jüdischen Vermittlung
sich zu verweigern und mit ihren Producten direct am
Exportplatz zu verkaufen.

Die Ullman geht aber mit Aufrichtigkeit voraus, daß
der Producent selbst bisher nirgend mit seinen Producten
am den großen Markt- und Exportplätzen als Offiziant
vorkommt. Das hat aber eine gewisse sehr große Ursache.
Voll der Landmann selbst mit seinen Producten den Export-
ort, der weit ab von seiner Productionsstelle liegt, zu verlassen,
so muß ihm die Möglichkeit gegeben werden die aufzubehalten
Kosten, bis er mit seinen Früchten den Exportort erreicht
hat und für die Zeit der Lagerung vorzahlt, wenn eine
nicht auf Exportfrucht noch Steuern, so doch wenigstens auf
ganze Steuern ganz zu kommen. Das ist aber
ganz unendlich vollkommen unzulässig und der Producent
wäre gezwungen, wollte er sich auf ein solches Geschäft
einlassen, Excentric zu werden, wie Eschke, das dem Ullman-
König selbstständig sein liegen muß.

Unterstützt mir die Abreise, die durch den
Exportplatz gegeben werden würde, ganz unzulässig,
dann derselbe würde dem Exportplatz haben, direct
nach vorzubehalten Kosten seine Abreise zu kommen
möglich der Handel immer solidat werden müßte.
Abreise die Production, so weit sie sich direct in vor-
unabhängiger Weise am Handel beteiligen kann,
unzulässig licentiar werden würde - dann der ganze
Vermittlungsprozess würde sich auf ein Minimum ver-
dünnen und dem Exportplatz fiele der ganze Gewinn
seiner Mühen nicht wirklich selbst zu - , so können ja die
Könige der Lohnempfänger solche Leute sein, die die
Producte in den Handel bringen.

Esse Abreise zu einem solchen directen Geschäft

Die Production mühe eben das Besondere sein von Platz
 disponibel, zu einem ganz bestimmten, billigen Mieth-
 zins vorzuziehen Lagerstätten, davon Verwaltung auch
 für die Befahrung der Güter sorgt - also ein öffentli-
 ches Lagerhaus.

Damit können die Lagerstätten mit den nöthigen
 Lagerstätten ausgestattet, ein Mangel bleibt aber
 immer noch das ungenügende Besondere sein von Lager-
 stätten auf den Eisenbahnen, um das Uebel zu
 in der Zeit von der Ankunft des Güters bis zu dessen
 Abholung zum Besonderen in die Eisenbahnen, auszu-
 kommen. In dieser Beziehung ist in der That viel
 zu wenig geschehen.

Die Lagerhäuser Riga-Dünaburg, Dünaburg, Wi-
 tebsk und Orel-Witebsk, mit Ausnahme der Station
 Orel kommen als Besondere für Güter fast
 gar nicht in Betracht, denn die Einrichtungen sind zu
 gering, welche für die Abholung ungenügend. Für das
 ungenügende Uebel aber sind die Besonderen Räume
 disponibel vollkommen genügend, so daß für eine Lager-
 stätte im Innern nicht vorhanden.

Audak in Orel sind demnach am wenigsten auf den Sta-
 tionen der Sejasi-Laxiner Lager. Hier werden zu
 Zeit der Reise der Subcommission fast auf allen Sta-
 tionen Güter im Innern gelagert und zwar nur fast
 selbst gegen Wind und Wetter geschützt, so daß in
 dieser Beziehung die Besonderen stellen befallen
 werden. Es muß hierbei noch ganz besonders bemerkt
 werden, daß die Güter von Gütern nicht fast die
 zum Beynemen fallen und noch nicht befallen werden,
 trotzdem aber seien die Besonderen nicht mehr einzuwirken.

Oben so auf der einen Seite quantitativ wenig nicht
 dem Ladungsfluss entsprechen, so wieder auf der anderen
 Seite über die Ladungszeit der vorfindenen Flüssig-
 keit Menge geprüft. Sämmtlich sind die scheinlichen Flüssig-
 keiten mit der Oel: Gräse und Gräse: Lärzener Lärse
 (mit einzigen Ueberformen derjenigen in Borissoglebsk) von
 den Seiten offen, kasten also nur mit einem Deck mit
Tücheln und bieten daher nur einen sehr beschränkten Schutz,
 dem der geringste Wind weht Regen und Schnee unge-
 hindert an die unter dem Deck liegenden Flüssigkeiten.

Und sodann sind die Flüssigkeiten mit manigen Ueberformen, ge-
 zehntert, oder mit kleinen, in der Regel sehr feinen
 gemischtem Speis, meistens Leitungsleitung* fast
 garnicht vorkommt. Dürft diese Art den Boden herzustellen,
 werden aber die Flüssigkeiten leicht beschädigt und unbrauchbar
 werden die Ueberformungen sehr, indem sie an den feinsten
 Stellen zerfallen werden, wodurch Ueberformungen in sehr
 bedeutendem Quantitäten verloren geht.

Es muß ja gewiß anerkannt werden, daß es sehr und
 unbrauchbar kostspielig ist, für jedes beliebige Quantität Ue-
 berformungen, das zur Ueberformung geeignet wird, jederzeit vorfinden
 können diejenigen zu haben, aber andererseits müßten die
 Ueberformungen auf die Ueberformungen nicht wirklich barmherzig,
 von Ueberformungen quantitativ, wie ein solches alljährlich nach der
 Menge geprüft wird, angegeben sein. Oben selbst diese,
 wie es scheint billige Ueberformung, ist auf der Gräse: Lärzener
 Lärse keine Ueberformung erfüllt. - Obgleich wird daher in dieser
 Ueberformung dringend notwendig sein, um die Ueberformungen
 vor Ueberformungen zu bewahren, gehen mehrere sie selbst sich nicht
schützen können.

* Das sehr Leitungsleitung nur in Teletz kommt. Auf vielen Ueberformungen hat man
 jedoch versucht, sich dadurch zu helfen, daß man alle Ueberformungen und Leitungen sehr auf die
 Ueberformungen und dadurch versucht, daß die Ueberformungen direkt auf den Ueberformungen zu
 liegen können.

Königt der bisher besandten Sorge der Erziehung der
 Arbeit an der Gabeln und der geistlichen Tätigkeit
 mit den Eisenbeständen, wird mit besonderem Eifer
 die Sorge sein: wie groß ist der Zufuhr-Kosten der Einzel-
nen Eisenbestände und wie kann derselbe abgemindert werden?

Nach den Einkünften, die ich während der Reise auf den
 Nationen eingezogen habe, ergaben die Daten ein sehr inter-
 essantes Bild, denn der Zufuhr-Kosten ist merklich, be-
 züglich der sehr weitläufigen Eisenbestände sehr gering.

Die Riga-Dünaburger Eisen kommt für Arbeit,
 im Land als sich im Ostlichen für handelt, im Großen
 und Feinen nicht in Arbeit, denn die Eisenbestände der
 Eisen, welche in den Eisenwerken Livland und Witebsk
 zum Export sein werden, sind nicht gering. Es kommt für
 die Riga-Dünaburger Eisen in erster Reihe Eisen und
 Eisen in Arbeit, beide Artikel, die sehr hohen Handels-
 werthe wegen großer Zufuhrkosten zu tragen vermögen;
 dieser Anteil der Zufuhr-Kosten für die Nationen, wel-
 che Firmen bedeutende Eisenbestände besaßen (Römershof,
 Stockmannshof, Kreuzberg, Treppenhof), bis mit 120
 Mark mit. Im Durchschnitt verweist der Zufuhr-Kosten aber
 nur eine Überschneidung von 40 Mark, nach seiner Erklärung
 nur in der Vergleichbarkeit der übrigen Eisenbestände. Artikel
 finden kann. Unter ihnen spielt Eisen eine nicht un-
 bedeutende Rolle, das zur Versorgung der beiden Städte Riga
 und Dünaburg in bedeutenden Eisenbeständen zum Ex-
 port gelangt.

Es ist diese geringe durchschnittliche Überschneidung der Zufuhr-
 werthe um so auffälliger, als die Eisen nur in sehr
 kleiner Stückzahl Land durchschnittlich, das mit ungenügender
 Landmenge bedeckt ist.

Die Dinaburg-Witebsker Leseu deckt ihren Züfse-Rayon bis auf circa 60 Werst aus, nach seiner Erklärung in dem Umstande wohl findet, daß in dem Gebiet der Dinaburg-Witebsker Leseu vornehmlich Flachs und Hanf, also sehr wichtige Landwirthschafts-Produkte aus dem.

Der Züfse-Rayon der Orel-Witebsker Leseu dagegen ist ungleich gering und beträgt im Durchschnitt nur 31 Werst, erreicht sich jedoch bei der Station Koslaw bis auf 180 Werst. Die Landwirthschafts-Produkte dieser Leseu bestehen zu einem großen Theil in Holz, und zwar in vornehmlich in Leinwand, das in der Richtung nach Litzyn bewahrt wird und sodann in Hanf und Flachs, deren Wichtigkeit die Beschreibung des Züfse-Rayons für einzelne Nationen erklärt.

Selbst mit dem Vorwärtz auf die Orel-Gräsi Leseu kommt man in das Gebiet der in großem Maaßstabe Flachs producirenden Landwirthschaft. Der Ort liegt auf der Höhe, daß die durchschnittliche Länge sich auf 28 Werst eintrifft und daß der weiteste Punkt, von dem man Züfse sieht, findet, 110 Werst entfernt ist (bei Seletz).

Auf der Gräsi-Litzyn Leseu erreicht sich dagegen das Züfsegebiet auf 54 Werst, wobei der mittlere Rayon Borisoglebsk mit 130 Wersten hat. Diese Leseu haben, wie schon oben bemerkt, vornehmlich Flachs zu Landwirthschafts-Produkten und doch hat die Gräsi-Litzyn Leseu einen fast doppelt so weiten Züfse-Rayon, wobei diese Leseu noch in der Litzyn einen unendlich besseren Rayon durchschnittlich, als die Züfsegebiete ziemlich gleichmäßig weit sind, was man von der Orel-Gräsi Leseu die Ueberzahl wohlgegründet sind. Ihre Erklärung

für die Barfiziendarbeit der Ueb-
 führung der Erzeugnisse der
 fischereien von der Ost-
 Gräsi und Gräsi-Larixner
 Lese wird wohl in der
 Erfindbarkeit der Lese zu
 sein sein. Die Gräsi-Larixner
 Lese durchzuführen
 einen der fischereien
 die auf demselben
 und Oesterr. Reich
 der Lese in die Lese
 die Ueb-
 werden zu können,
 zu sein sein mit einem
 zu sein sein, als das
 sich befindende
 zu sein sein.

Man sich nun
 Gräsi-Larixner
 das immer noch
 die gesamte Linie
 und erhalten sich
 die Produktion,
 ein und mit
 der gesamten
 nicht ungünstig.

Nach den
 glauben ist
 der Zustand
 für geringen
 es heißt sich
 man im
 damit der
 zu sein sein
 fischerei
 sondern für
 sich einen

verfchaffen, das ohne alle Abgrenzung eigentümlich und recht
und links zu uns Ladungsbüß der Passanten vorbehalten wird,
indem dieselben einfach aus dem gemeinlichstehenden Salda ein
Theil einführen. Was das findet man hier irgend eine Markierung,
aus der Dinst angewandt, um die Abgabe einigermassen fest-
zusetzen zu können. Ungeachtet dieses ist es aber, wie
das Weiter ist! Ist es eine längere Zeit hindurch trocken
geblieben, so sind die Abgaben wenigstens fast, manchmal über-
haupt, fast ab dem Augenblick eine Zeit lang verfallen, ja dann
sind diese sog. Abgaben ganz außer Acht, die jedoch zu Ende
dann an den Kördern fast nur und die Abgaben werden voll-
kommen ungeschicklich.

4a
Um mir ein Bild mit eigener Aufzeichnung über die fast
mit jeder Partie gleichmäßig laubenden Abgaben über die
festen Abgaben machen zu können, bin ich aus der Station
Tokarevka (der Fjasi-Larixner Land) über Land bis in das
Dorf Poletajewo, das 14 Meilen von der Station entfernt
liegt und ein sehr bedeutendes Sammelzentrum für Fuboida,
Kfoida und Skif ist, gegangen. Es sollte mit Unterstützung
einer Abgabe nicht verfallen und die Abgaben werden dafür ziem-
lich hoch, und trotzdem vornehmlich die Kosten für die Station
mit Fuboida eingehenden langen Reisen Fuboida, die
direkt mit heimlichen Kfoida besetzt werden, nicht mehr
als 4-5 Tonnen Fuboida, also ungefähr 20 Tsd. aufzubringen.
Fast ab über verfallen, so soll ein dergleichen Fuboida nicht mehr
zu schlagen vermögen, so schlief werden die Abgaben über die Weg-
e, bis dieselben dann wiederum nach langer aufständigen Regeln
ganz ungeschicklich werden.

Diesem Zweck erfüllt werden, jedoch nur auf die Fuboida-
weise, die für die Kosten von Poletajewo zur Station Tokarevka
zwischen 9 und 23 Rbl. pro Abgabeneinheit, d. h. für 600 Tsd. reizen.

* Am 17. September 1879, als die Subcommission auf der Station Tokarevka angekommen
war, betrug der Fuboida von Poletajewo 11 Rbl., das würde schon für den nächsten Tag eine
Angelegenheit ungeschicklich, weil es nicht stark ansteigt.

Russische Preisbestimmungen sind auf dem russischen Markt, nur, zu dem eine stärkere Zufuhr stattfindet, zu berücksichtigen. Hier mögen noch einige Beispiele folgen

Name der Eisenbahnstation	Belegen an der	Entfernung, auf welche Getreide angeführt wird	Die Anfuhrkosten für 600 Pud schwanken von		Die Anfuhrkosten pro Pud und Wert schwanken mittlern zwischen		Setzt man statt der hier gefundenen Einheitspreise $\frac{1}{40}$ Cop. pro Pud u. Wert, so könnte das Getreide für denselben Preis transportiert werden:
			Werst	Rbl.	Cop.	Cop.	
Chworostjanka	Gr. Zar. B.	15	12	18	$\frac{1}{7.5}$	$\frac{1}{5}$	80 - 120
"	"	30		30		$\frac{1}{6}$	199
Mordowo	"	60	35	60	$\frac{1}{10}$	$\frac{1}{6}$	233 - 400
Tokarenka	"	35	30	50	$\frac{1}{7}$	$\frac{1}{4.2}$	200 - 333
"	"	40	45	60	$\frac{1}{5.3}$	$\frac{1}{4}$	300 - 400
Bwanak	"	15	18	30	$\frac{1}{5}$	$\frac{1}{3}$	120 - 200
"	"	25		26		$\frac{1}{5.7}$	173
Chomutowo	Orel-Gr. B.	23	15	23	$\frac{1}{9.2}$	$\frac{1}{6}$	100 - 153
"	"	5	7 $\frac{1}{2}$	10	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{3}$	50 - 66
Ismailkowo	"	15	6	12	$\frac{1}{15}$	$\frac{1}{7.5}$	40 - 80
Tschirikowo	"	35	18	24	$\frac{1}{12}$	$\frac{1}{8.7}$	120 - 160
Lipetzk	"	15	18	24	$\frac{1}{5}$	$\frac{1}{3.7}$	120 - 160
Teletz	"	110	54	72	$\frac{1}{12}$	$\frac{1}{9}$	360 - 480
"	"	40	24	32	$\frac{1}{10}$	$\frac{1}{7.5}$	160 - 213

Hier ist noch zu bemerken, daß es ein Vortheil ist, wenn im Allgemeinen angenommen wird, daß die Zufuhren im Winter bei Vorkauf bei am billigsten sind. Dieses ist wenigstens im Ural der schwarzen Erde, soweit dieselbe von der Orel-Gräsi und Gräsi-Larixner Linie durchführt, der Fall, sondern fällt die Zeit der

* $\frac{1}{40}$ Cop. pro Pud und Wert ist hier angenommen worden, weil das gegenwärtig der höchste Satz ist, der für Uralische mit der Eisenbahn der I. Gruppe zur Beförderung zulässig.

billigsten Züfse in den Juli und August, weil im diese Zeit keine Feldarbeit die Löhnen beschleunigt und die Wege, wegen der in der Regel sehr trocknen, nur Fußzeit bequemer zufführen sind. Als Hinderniß, die Fernfahrten als leichte Fußwege zu vermeiden, was, den die Straßen ungenügend, die sich im Winter bilden und noch solcher Hilfe sein sollen, daß Postillen mit Lasten kaum ohne Mühe bewegt werden können.

Auf der vorstehenden Tabelle erklärt sich am besten was heißt die geringe Erbsparnis der Züfse: Wegen, weil die, selber underschiedlich auf der Erbsparnis, um die Straßen und Straßen, hinweist.

Es nun bezeugt muß der Züfse: Wegen sein, weil der Feldbau die Lasten, welche ein weiterer Transport von Kosten bringt, nicht zu tragen vermögen im Land und Es, wenn abwärts sein zu können. Nun nimmt aber der Ballhandel und die Konkurrenz auf der neuen Produzenten keine Rücksicht, sondern reguliert seine Offerten nach dem Angebot. Hierbei kommen natürlich die Produzenten, d. h. der Arbeiter derjenigen Länder mit dem größten Gewinn, auftritt fort, welche auf der günstigsten Lage der Produktionsstelle bis an den Konkurrenzpunkt die geringsten Kosten zu tragen haben. In dieser Beziehung ist aber der Arbeiter Russlands sehr gut gestellt, so daß er denselben, selbst eine bestimmte Menge, die ein wenig, genügt, am besten ist, übersehen wird, nicht mehr los und sein kann, diejenigen Felder, welche in unerschöpflicher, müßig geringem Preise stehen, wie Holz, Roggen etc., um den Markt zu bringen.

Hinzu ist aber nicht selten die schwere Lasten, in der sich Russland, als in der neuen Kaiserin Uralen, und das Land befindet, zukunfts und Russland durch die

Macht der herrlichen Anordnungen, in welche ein sehr großer Theil (manu nicht der weitaus größte Theil) seiner Oekonomie zuweilenden Anordnungen vertheilt ist, zu zeigen, dass Unheil nicht ohne Noth zu vermeiden ist, zu zeigen, dass es kommt daher darauf an, gute Wege zu schaffen.

Was sind aber für Russland gute Wege?

Es würde einem Wege das Vorrecht gut zu ertheilen, falls derselbe nicht nur jederzeit gleich leicht zu erreichen ist, sondern auch, falls durch die Anordnung desselben eine größtmögliche Beförderung der Arbeitthätigkeit und eine Hervorbringung der gegenwärtigen Kosten erreicht werden kann.

Leichte Beförderungen sind unentbehrlich für die gedrückte und arbeitsfähige Bevölkerung des Landes. Leichtes kann man besser durch Beförderung, Beförderung zu schaffen.

Jedem soll der Weg zu erreichen sein, weil damit dem Produzenten die Möglichkeit gegeben wird, seine Fertigkeiten zu zeigen, nicht nur in der Marktwirtschaft, sondern auch, in der heimischen Wirtschaft, ab zu stellen, - um den Markt zu bereichern.

Um dieses Ziel zu erreichen, müssen die Wege zwischen Eisenbahnen und Beförderung zu schaffen. Am liebsten Eisenbahnen einen sehr nützlichen Verkehr zu zeigen, die gegenwärtigen Anordnungen darzustellen, so bleibt doch immer die zeitliche Unterbrechung der Kommunikation ziemlich unentbehrlich, dass bei zeitlicher Unterbrechung nicht nur auf der allerschönsten Eisenbahn der Ländern von Eisenbahnen im Winter unentbehrlich sein, weil mit dem colossalen Eisen Russlands ein jeder die Eisenbahnen über

Einzelnen sowohl und gerade dieser Umstand ist es, der das Gelingen der Eisenbahn vereinfacht. - Ein Befehl zur Ausführung ist fast unmöglich. - Man könnte dagegen aufpassen, daß das Eisenbahngesetz nicht durch irgend welche Verordnungen geändert werden könnte. Das ist allerdings richtig, aber einmal läßt sich ein Eisenbahngesetz zur Ausführung bringen und sodann, wenn dieser Befehl einmal nicht mehr vorhanden gewesen sein sollte, so ist die Befreiung des Verkehrs von dem vorfall. unbilligsten Beschränkungen endlich nicht leichter durchzuführen, als von einer Eisenbahn.

Insoweit soll durch die Eisenbahn das Abgab eine größt. mögliche Befreiung der Verkehrsverhältnisse und eine Befreiung von Transportkosten erreicht werden können.

Ungeachtet der Schwierigkeiten die Eisenbahn zu dem Eisenbahnwesen werden das hier noch das Ueberwachen zu ermöglichen. Die andere Befreiung dieser Abgabe geringst geworden zu einer bedeutenden Verbesserung der Verkehrsverhältnisse von Menschen und Thieren. Man stelle sich doch nur vor, wieviel Verkehrsverhältnisse dem Eisenbahnverkehr auszuweichen, wenn die langen Abgaben, welche einen Weg von 50 und mehr Meilen zurücklegen müßten, um die Befreiung der Eisenbahn zu erreichen. Denn die Eisenwerke der minderen zurückgekauft sind, weniger lange, mehr und mehr die kleinen ihre Abfälle nur zu vermeiden, die sie mit ungeheurer viel größerem Nutzen für die Verbreitung von Eisen und Holz auszuweichen könnten. Abgesehen davon ist die Verkehrsverhältnisse, weil der Gehalt durch den Eisenbahn im Vergleich zu dem, was mit derselben Verkehrsverhältnisse bei rationeller Verbreitung gekaufte werden könnte, viel zu gering ist.

Wird auf der einen Seite so weitgehende Maßnahmen zur Befreiung der Eisenbahn, so wird auf der anderen Seite der

9
9

Erdbeeren mit Äpfeln beauftragt, die denselben gewinnst zu bringen vermögen - bis zu 12 Cop. pro Pund nur Aufwandskosten! Das ist eine ganz unbewusste Entlastung, die selbstverständlich sich höchstens auf die Production wirkmichem müß.

Anderes wird die Verfügung aber sofort, sobald mit neuen Zufuhrungen Passivumgelaufe liegen und damit die Möglichkeit gegeben ist, an Stelle der Manufakturen und Pferde den Dampf als bewegende Kraft anzuwenden zu können. Die selbe Leistung, für die der Producent bei Benützung der gegenwärtigen Wege und Transportmittel $\frac{1}{3}$ Cop. pro Pund und Waage (conf. Tabelle auf S. 24 ad Delet.) zahlen muß, wenn er überführt nur etwa noch seinen Producenten realisieren will, würde beim Hoferhandeln von Zufuhrungen mit $\frac{1}{40}$ Cop. pro Pund und Waage abkommen, oder ihn bei demselben Loosial zu bleiben: statt für die Aufzucht von 600 Pund 72 Rbl. auf einen Transportkosten von 110 Waage zu zahlen, würde er nur 16 Rbl. 50 Cop. zu leisten zu genügen sein.

Wird also einseitig eine Herbilligung der Zufuhrkosten mit der Umlage von Transportkosten der Produzenten vermieden, so müßte andererseits vollständige Abhilfe eine Herbilligung der Productionskosten der gegenwärtigen Lieferanten die Folge sein. Dann wenn der Producent abwärts noch möglich und ihm einen Gewinn abwärts findet, mit einer Herbilligung von 110 Waage seine Exportaufzucht und er hierfür 72 Rbl. für 600 Pund zahlen kann, so werden Produzenten, falls die Aufwandskosten $\frac{1}{40}$ Cop. pro Pund und Waage beim Transport per Eisen beibringen, ihre Exporte bis auf 480 Waage aufzucht können, oder nach demselben Maße: für den maximalen Gewinnpunkt Deletz würde sich der Productionskosten von 110 auf 480 Waage vermindern, ohne daß dem Produzenten dadurch Aufwandskosten vermieden werden.

Ob die Sayambörse eine solche Veränderung der gegenwärtigen Position wirken müßte, liegt klar zu Tage. Aber wie kann dieselbe Ziel erreicht werden?

Es untersteht mit einem Himmlisch auf West-Europa und beschränkt: durch die Umlage von Zinsfuß, Facindris-Lohnen!

Abulsa Borsstellung hat man jedoch mit dem Eingriff eines Facindris-Lohnen, wie dieselben hier für Russland in Borsschlag gebracht wird, zu verbinden?

Im ersten Reihe muß darauf hingewiesen und betont werden, daß für Russland die Facindris-Lohnen fast ausschließlich dem Güter-Transport zu dienen haben werden, dieselben also auf den Personen-Verkehr und die Beförderung dergleichen nur soweit Rücksicht zu nehmen haben werden, als das ohne Aufwendung verantwortlicher Kosten zu erreichen möglich sein wird. Es bleibt daher im Vordergrund das Bestreben der Gütertransport-Station. Wenn gestattet der Gütertransport aber, ohne daß dadurch die Bevölkerung, die sonst der heimischen-Transport durch schnelle und billige Beförderung leidet, zurückgelassen werden, eine langsame Lenkung der Güter, durch welche nirgendwo bis zu einem bestimmten Maße die Leiden eines solchen Lohnen fortbegünstigt werden können, im Vergleich zu dem Lohnen, welche durch die Umlage des Verkehrs ein sehr schnelles Tempo der Güter notwendig machen und undurchführbar, indem in Folge der langsame Lenkung der Güter der Leiden sehr wesentlich billiger gestellt werden kann.

Billiger kann der Leiden auf solch einer Facindris-Lohnen werden, indem dieselben nur auf einen Tagabtrieb

ningewirkt wird; indem die Lernaufgabe der Lesu in Folge der langsameren Erfordernung auf ein Minimum fest abgedrückt werden kann, weil die Fänge leicht und zu dem Punkte zum Hinein gebracht werden können; in dem die Halbsphären wegen der verhältnißmäßigkeit kleinerer Abkühlung mit ein geringes Lernaufgabensystem in Aufsicht nehmen; indem dieselben keinen nennbaren Dauerhaltungsbedarf besitzen, sondern von der Lernaufgabe der Lesu, welcher sie als Züchtungsgegenstand, verwandelt werden kann etc. etc.

Vollständig dürfte davon keine Rede sein, daß alle jene Raylmannsrichtungen und Fortschritte stabilisierendes Mittel etc. etc., welche zweckmäßig die Dauerhaltung so ungemein verbessern und verbessern, auf die Tacuendae-Leser Anwendung finden. Diese Leser müssen lediglich sich den örtlichen Verhältnissen anpassen, nach ihnen sich bilden und nachher mit der Möglichkeit zum Lesen: Transport der Fänge und in gewisser Weise der Personen bilden, ohne daß von sie sich einig mit der Zustimmung gestattet werden dürfte, von Comfort abzuheben Aufschub bilden zu sollen, wie es die Geringfügigkeit sehr häufig zu ihrem finanziellen Nachteil - zu sein zu ermöglichen sind.

Russland hat, soviel mir bekannt ist, bisher noch keine einzige Lesu, welche lediglich als Tacuendae-Leser bezeichnet werden könnte, denn die Lerne Lesu kann unmöglich anders den Begriff einer Tacuendae-Leser sein, der der ganze Unterschied zwischen ihm und der ungenutzten Orel-Gezäsi Lesu lediglich in der Beschaffenheit der Fänge und dem dadurch bedingten, kleineren vollen Zuwachs besitzt, in Uebereinstimmung aber alle Aufzucht, wie sie von einer Geringfügigkeit gestattet werden, voll auszuführen kann.

Aber gerade der Untervogel, welcher zwischen der
 Linien Linsen und den übrigen Linsen Russlands be-
 steht, und sich nur auf die vorzugsweisen Punkte beschränkt,
 scheint mir am wenigsten als Merkmal eines Incidents.
 Linsen dienen zu können, denn, wenngleich die volle Überweisung
 der Linsen dadurch billiger werden kann, daß kleinere Tafeln,
 um und ein kleineres vollständiges Instrument beschafft werden,
 so darf doch kein Bedenken übersehen werden, daß gerade
 durch diese Beschaffenheiten die höchsten Anordnungen com-
 plicirter und der Substanz erschwerter werden müß, schon
 aus dem Umstande, weil in Folge der häufigen beding-
 ten Umänderung förmlicherer Geräte verhältniß-
 liche und überdies die Ausfluß-Nation mit nicht ge-
 nügender Genauigkeit und Umstände-fürsichtigkeiten versehen sein
 müß (wie dies z. B. auch die Nation Werchowje zeigt),
 deren Ausführung und Befolgung mit bedeutenden Kosten
 verbunden ist, die sehr wohl vermieden werden könnten.
 Zudem kommt noch in Betracht, daß durch eine solche
 Einrichtung der Handwerker die Möglichkeit gegeben wird,
 ihr selbst vollständige Instrumente, namentlich von Locomotiven,
 auf der Halbinsel noch herzustellen zu können, wenn das
 selbe zum Gebrauche auf der Halbinsel nicht mehr ver-
 wendet werden kann, dagegen dort noch lange Zeit voll-
 kommen gut Dienste leisten kann.

Und endlich noch einmal die Frage: Eisen-
 bahnen? und gerade noch den Eisenbahnen, auch dem Lande
 billiger wäre?

Ich glaube mich in dieser Beziehung als Unterredner geben zu
 müssen: die Eisenbahnen.

Es ist fraglich, daß durch die Anlage von Eisenbahnen die
 Verkehrs-Verhältnisse, somit Menschen für sich in Europa kommen, nicht

verkauft werden kann, dann ob das Laster mit einem
 größtens oder geringsten Miß der belandene Einfuhr
 weitergeht, ist für den belandenden Mann nur keine
 Landeide. Und ob ist ab in Bezug auf die Arbeitskraft
 der Erde, diese wird allerdings zum Theil verkauft, dann
 jedes einzelne Laster ist mit einem Einfluß in der Lage
 mehr zu belandern als auf den gegenwärtigen Abzug.
 Man kommt ab aber für Russland ganz wesentlich darauf
 an, die Manufakturkraft möglichst zu fördern, um dieselben
 zum Landbau hinzuzubringen zu haben, dann Russland muß
 bei der dünnen Bevölkerung sorgsam mit der vorfindenen
 Arbeitskraft umgehen, um das Arbeitsvermögen, das
 allein schon das Feldbau mit dem colossalen Stiefen fordert,
 leisten zu können. Obwohl dieses Züchtungsvermögen gegeben,
 so werden alle die Arbeitskräfte, die heute sind beim Ver-
 findenen von der Erde der Erde verloren gehen, daß
 arbeitskräftige Männer in unproduktiver Weise von
 Arbeitskräften verbraten, indem sie hinter einem belan-
 denen Einfuhrer verkaufen, - dem Feldbau und sonst pro-
 ductiver Arbeit verkaufen, ein Verlust, der für Russland
 nicht so gering ungenügend werden kann.

Es folgt ab sich nach, wie lange der Einfluß der Ver-
 findenen bei der gegenwärtig schnell fortschreitenden
 Züchtung des Landes geringen werden?

Frankreich und Deutschland sind bereits bei dem Zeit-
 punkte angelangt und haben dieser Einfluß und die in
 jenen Ländern schon Lüste so weitgehendsten Landeide,
 die nur Festigkeit eines Einfluß sehr wenig verkaufen,
 dazu bemüht, um die Einflußkraft mit dieselben zu haben.
 In jenen Ländern hat sich aber dieser Zustand allmählich
 geändert, dann jene Landeide und der Einfluß belandeten
 schon längst, als man nur Züchtungsvermögen in dem Sinne,

wie die frühe überall in lehrreicher Weise geschildert,
 und gezeigt wurde. Für Russland, das wieder Geschäft
 in der Umfange besitzt, und Landungen ausführen kann,
 die sich mit denen in Deutschland und Frankreich ver-
 gleichen können, steht die Frage unter. - Russland, glaube
 ich, kann sich die Übergabe für die Herstellung von Ge-
 schäften dadurch zeigen, weil es in der glücklichen Lage
 ist, sich die Fortschritte seiner Wasserwege zu vollenden.
 Das zu Hilfe nehmen zu können und sich dadurch die Kosten,
 welche die Zwischenstationen notwendig mit sich bringen
 müß, zu zeigen.

Einem Einwand, das jedenfalls gegen die Anlage von
 Zwickelwegen der Gärten das Gewicht werden wird, muß
 jedoch noch gleich hier entgegen werden. Man wird nämlich
 sagen, die Gärten sind gegenwärtig noch ziemlich in
 der Lage, einen starken Anstoß zu können,
 da dieselben schon jetzt den von sie gestellten Aufträgen
 zu genügen nicht vermögen; es kann daher nicht
 sein noch gezeigt werden, das Leben sei
 es noch größerer Anstoß zu zeigen. Die notwen-
 dige Folge einer Uebernahme der Zwickel-
 Anlagen wäre aber der Verlust großer Lohn-
 gelder.

Somit für die ungenügende Leistungsfähigkeit der
 gegenwärtig bestehenden Anlagen bewiesen wird, so kann
 dem Einwand nur entgegen gesetzt werden. Über ge-
 wisse diese geringe Leistungsfähigkeit hat nicht nur
 die Subcommission zur Erforschung der Linie Riga-
 Zaritzyn dazu beigetragen, sondern auch die Erforschung der
 Leistungsfähigkeit durch Anlage gewisser Anlagen
 für einzelne Punkte zu zeigen, sondern einzelne
 Anlagen sollen, wie erwähnt, auf die übrigen

Subcommissionen gemacht haben. Wenn also ferner die bestehenden Verhältnisse allseitig untersucht werden sind und die erforderlichen Massregeln zur Verbesserung gelangen, dann wird die Leistungsfähigkeit der Leuten nicht nur groß genug sein, den gegenwärtigen Kungen bedienend zu können sondern es wird sogar zur besseren Bewerthung dieser Linie geboten sein, den Züförs. Kungen zu nominiren, damit die Leistungsfähigkeit wohl unbegrenzt und doch unerschütterlich verbleibe. Logikal nicht an sich per se vom Thron zu setzen sein.

Hiermit sollte mir darauf hingewiesen werden, daß durch die Erlaube der Züförs. Kungen dem Thron die Zinslast für die Acquisition der gewöhnlichen Opa. lische Verhältnisse werden können. Daß ferner nicht die Vermehrung der Erlaube zu gering ist, sondern daß dieser vielmehr in dem unermesslichen Umfang liegt, den gegenwärtig der Kaiser dem Bau. kasse zu verschaffen, damit der Evidenzvoll zu haben und die Einkünfte der Land zu steigern, liegt ja gewiß auf der Hand. Dieser Entwurf kann daher die Erlaubung der Mittel zum Ueberbau der Züförs. Kungen kein Hinderniß sein.

Es soll übrigens der Wille, den Eschschän auf für Russland noch im gegenwärtigen Augenblicke haben, kundzugeben bestritten werden, sobald ihnen die Erla. zu eingewilligt wird, die ihnen gebietet, nämlich auf ganz kleinen Thronen als Landtagland zu wirken der Leuten und einen künftigen Punkt zu dienen. Die größeren Thronen selbst die Eschschän für für Russland ihre Landtage anzuweisen zu haben.

Ein kürzer Blick von diesen Besfällnissen, unter
den sich die wüßsige Fabrikation und die wüß-
sige Fabrikation unterwirkt haben, findet über
den Ocean in amerikane Besfällnisse, gelien
an der Hand des unbegreiflichen Kräfteverhältnisses von
F. Orbinski, in seinem Werke „O aradnoi rop-
cobare coedunennixar Umanobz Crobepnoi Ame-
puker“ zeigt die gewaltige Kräfte, die die Besfäll-
nisse gebildet haben, unter welchen sich die Land-
wirtschaft und die gewerbliche Fabrikation in
Rusland und in Amerika unterwirkt haben.

Es nicht geradezu ausdrückt, wenn man sagt,
wie Amerika Alles aufgeben hat, um die Fa-
brikation mit allen nur irgend geeigneten
Mitteln zu unterstützen, um ihn in den Stand zu
setzen, irgend mit dem Concurrenzvermögen zu
gehen zu lassen. In welcher Weise haben die
Fremden, Engländer, die Eisenwerke und Öfen,
zu denen die neuen russischen Kräfte und die
Fingergelbst hat. Der Producent bringt z. B. in Illi-
nois in meistens Fufsen 5-20 Woch mit
seinen Produkten zu unterstützen, um eine Eisen-
verarbeitung zu ermöglichen.

Wenn man einen Blick auf die den Länge bei-
gefügten Karte der Vereinigten Staaten wirft, da
sind man deutlich, wie die Eisenwerke ungenügend
ist, überall kleine Erblöcher, die den großen
Strom die Produkte zuführen und es unmöglich,
daß die neuen Erfindungen das Land wüß in den Hau-
del gebracht werden können und die Landbau,
unterwirkt von solchen Besfällnissen und
den in Amerika durch die gewaltige Concurrenz

Das Erzeugnis untereinander, kundständig hervorzu-
wickeln zu willigen, für den Produzenten geminn-
bringend und lohnend wird.

Da diese vorgedachten, vorzuziehenden und billigen
Vorzugsregeln festgesetzt sind, dann noch ein großer Platz
von Absatzstellen, dann die Erzeugnisse zufällt,
müß mir die Erzeugnisse das Absatz in vollo-
melter Weise zu ermöglichen, sondern mich der
Mittelglied zwischen Produzent und Konsument zu
sein. Müß mir daß die Erzeugnisse in solcher Weise
angeordnet sind, um das für den Export bestimmten
Erzeugnisse mitzubearbeiten und mit verschiedenen Mengen
den großen Verkauf, zu denen möglichst beizutrie-
ben. Ladung zuzuführen, sondern mit gleichen
Stückzahl sind mich die Einheiten und die
großen Verkauf, um dann das Erzeugnisse
zusammenzufügen, angeordnet. Es sollen mich ein-
galm ^{Erzeugnisse} Erzeugnisse sind hervorzuheben, um die
Ladung der Erzeugnisse. Erzeugnisse, in denen in
Amerika das Erzeugnisse durchweg in geschicktem
Zustand zu produzieren wird, schnell zu bewerk-
stelligen.

Zu diesen Vorzügen und Eigenschaften
bei der Lagerung und beim Transport das Er-
zeugnisse für den Produzenten, wird noch die
Vorzugsart für den Händler, welche durch die
die Klassifizierung des Erzeugnisses durch Marktbearbeiter
gegeben wird, so daß der Erzeugnisse, der einen
Herausgeber der Lagerungs-Verwaltung in der Hand
hat, in welchem die Qualität des Erzeugnisses bezeug-
net ist, mich vollständig sicher ist. Erzeugnisse von gleicher
dieser Qualität zu verkaufen, ohne daß es für den

nehmen von Einfluss fünfzigtausend hat, und sodann die Verbesserung der Productionen mit Maschinen zur Verbesserung des Ertrags und der Quantitäten dienen. Es haben sich dort zu diesem Zweck Maschinenfabriken gebildet, die die Maschinen der kleinen Fabriken, welche nicht über geringen Bedarf verfügen, um selbstständig sich Maschinen anzuschaffen, anzuweisen, so daß die Arbeiter der Maschinenarbeit nicht nur dem Uebermaß der Maschinen kommen, sondern von jedem kleinen Erwerbe in gleicher Weise mitzunutzen werden können. Aber auch diese Einrichtung ist nur dankbar und nützlich, wenn bei einem so nützlichem und nutzbringendem Geschäft, wie es Amerika abzuwickeln.

Die neue Concurrenz hat dann selbstlich noch dafür gesorgt, daß der Handel nicht mit zu großen Kosten behaftet wird, so daß man wohl vermag zu sagen, daß die Ueberwindung der Ueberwindung und der Ueberwindung selbst sich in Amerika unter den Umständen ab, wie dieselben günstigem Gemisch gedenkt werden können.

Daß es jedoch von dieser kleinen Verbesserung wieder zurückzuführen zu meinem Ganzen, muß ich noch darauf hinweisen, daß alle diese Zustände, die in so wirklicher und hervorragender Weise die Production und den Handel unterstützen, der gewöhnlichen Erfindung und gewöhnlichen Erfindungsgegenstände ihre Entstehung verdanken. Der Staat als solcher hat nur die Gesetze zum Schutz, und diese sind nicht mit bloßen Mitteln, sondern durch Einrichtung von Land, das nicht allwisslich von den Gesetzen durch

Verkauf von russischen Wärenden konnte. Aber gerade in dieser gewaltigen Entscheidung ist der Grund für die colossale Concurrenz und für die große Aufwickelung aller der vorerwähnten Industrie. man zu sehen, welche wiederum ipso facto be- gründet ist in dem Speculationen und nicht weniger in dem Charakter und der Intelligenz der Ameri- kaner.

Was folgt nun mit allem für Russland?

Wie mir scheint gewisserlei:

zur Hebung der Fabrikproduction und zur Beschleunigung gleichmässig von Banken vollständig übergeschlossener Landabsätze die Uebernahme von Eisen- und Zink- (Zinn-) Erzen, und sodann

zur Unterstützung der Lagerfondale und zur Bekämpfung der Concurrenz mit dem Gebirge der Fabrikfondale die Unterstützung in erster Reihe der Fabriklöcher mit viel theureren Erzen.

Um gänzlich bei dem letzten Punkte zu bleiben, so mußte es sich vor allem darum handeln, mit den Fabriklöchern die Uebernahme zu machen, und zwar namentlich, weil es zur Bekämpfung der Concurrenz notwendig ist, daß Russland seine großen Fabrik-Produkte,

die für den Export bestimmt sind, um den Export zu
 gleichen unformale, um jederzeit die vom Reich-
 lande vorbehalten Privilegien um Export zu
 Verfügung zu geben und somit in der Lage zu
 sein, sich um jeden Conjunction befähigen zu kön-
 nen. Es unwirksam ist diese Möglichkeit - zum groß-
 ten Theil der Concurrenzfähigkeit der russischen
 Fabrikat - unbegreiflich, dann große Lage
 können schon unbegreiflich werden, weil die ge-
 wannwichtige Construction der Eisenbahnverbin-
 dung eine lange Laufzeit nicht gestattet.

Überdies würde die Uebernahme von Laufzeit-
 von dem Export den günstigen Einfluss auf die
 Landexport. Es ist zu geben, dass der Export
 ein gleichmäßigeres werden müsste.

Es ist im Laufe der Zeit die projectierten
 Anlagen um den Export zu bewirken und nicht
 nur dem Export, sondern auch der Production
 die Ueberstützung geben, die von ihnen ab-
 weicht werden kann, dann wird der Zeit-
 punkt gekommen sein, um nachzufragen um die Er-
 haltung dieser Anlagen auf um den einmal
 zu geben das Fabrikat im Inneren des Reiches
 gegeben werden kann und diese Anlagen
 mit denen um den Export zu verbinden
 zu geben müssen.

Wie die Ergebnisse im Ueberblick nach im
 Inneren Russlands liegen, ist kaum um eine
 gewichtige Fortentwicklung und eine unbegreifliche
 Construction aber im Inneren abgeleiteter Lage.
 früher zu danken. Es ist zu danken um den

Erzeugungszwecken das Existenz beweiset und ist dort
 nicht schon von den russischen Händlern mit Bes.
 halt bewirkt worden, denn wird hier das Bar.
 lungem, nicht nöthig zu den Productionskosten sol.
 che Existenz zu erhalten, gehalten werden, und
 damit der Zeitpunkt gekommen sein, auf die Com.
 munitäten im Innern das Reich mit Lagerfä.
 hen zurückzuführen.

Mit der Habituierung von Lagerfä.
 den Erzeugnissen muß Hand in Hand gehen die
 Einwirkung der Erzeugnisse zum Zweck der
 Erzeugung in geschäftlichen Zuständen, um einerseits
 die Kosten für die Herstellung und Abwicklung
 der Werke zu sparen und andererseits, um die
 Vorkosten in ihrem vollen Umfange zu
 decken zu können, sowie ferner namentlich
 die Möglichkeit der Herstellung resp. Lieferung der
 Werke in Berücksichtigung kommt.

Dem großen Nutzen, den eine solche Anlage
 dem Handel im Allgemeinen und namentlich dem
 Exporthandel Russlands in dem schweren Kampf
 mit seinem gegenwärtig unersättlich durstiger
 und gefährlicher Concurrenzen, Amerika, bringen
 muß, wird schwerlich jemand sein Auge verschließen
 kann, — aber eine Schwierigkeit will dem
 Unternehmer jedenfalls entgegen, und das ist die
 Beschaffung der Geldmittel.

Es fehlt in Russland gewisslich genug Unter.
 nehmungsgeist, der mit richtigen finanziellen Instin.
 ten besetzt, die bisher noch nicht recht haben und
 dafür bezüglich ihrer Rentabilität und ihrer Proje.

wirmt nicht eine absolut zuverlässige und sichere Kaufung zustatten. Amerikaner und Engländer gelangen in Folge ihrer großartigen geistigen Entwicklung, ihrer Unternehmungsgeist und ihrer Tatkraftbewegung leicht zur Kaufung solcher Unvernünftigkeiten. In Russland die Kaufverträge sind nicht anders liegen und für missliche Verhältnisse. Inzwischen durch die Klärung der Pilsener Angelegenheiten mehrmals worden, so wird sich die Kaufverträge. Richtig ist es dem anzusehen können, möglichst so lange, als es sich darum handelt, etwas Neues einzuführen. Die Stadt-Kommunen und Ländliche Kaufmannschaften bei der Durchführung davorigen Pro. jekt finanziell kräftig zu unterstützen.

Die gemeinschaftlichen Angelegenheiten in dieser für alle 3 Staaten gemeinsamen Sache muß den gemeinsamen Erfolg haben; je schneller aber in dieser Sache procedirt wird, desto mehr können wir den Erfolg sein.

Und endlich die Abzugfrage. Die heißt sich als Lösung nicht so einfach lösen, wie die bei der Lageraufhebung möglich zu sein scheint; denn muß und es sich hier für die ersten um 4 oder 5 Hafengebiete handelt, umfaßt die Frage, wie und wann immer die Güterabgaben mit Nutzen anzubringen sind, das ganze, welche Gebiet das russischen Reich.

Wegen der Umfang der Arbeit, auf der sich die Lösung dieser Frage umfassender Weise aufbauen muß und wegen der Beschränkung der Substanzen und Bedürfnisse der einzelnen Landtheile heißt sich hier nur im Allgemeinen davon zu handeln,

Daß zur Familienlinie derselben, wie zu jeder Familienlinie von demnachstehenden Familienlinien notwendig sind, die Familien: Kassenleistungen selbst, unterstützt durch die vollen Landesgesetzgebungen, Rückkunft werden vollziehen müssen.

Es muß aber gleich hier darauf hingewiesen werden, daß es kein Bedenken ist, darauf ankommen, einen ein Dorf mit der reichhaltigsten Familienlinie zu verbinden, sondern daß in erster Linie die Produktionsfähigkeit der zu verfließenden Landes in Rücksicht zu nehmen ist, so daß der Produkt einer solchen Familienlinie fast noch zu einem der Zeit unbenutzten Punkte einer besondern Provinz werden kann, um nachher sich dann schon durch die Anziehungskraft, welche ein jedes Landgebiet besitzt und in ganz besondern hohen Maße die Familienlinie erhöht, allmählich eine Ansiedelung bilden wird. Wie groß, zum Beispiel das Land, die Anziehungskraft einer Familienlinie in Bezug auf die Migration der immigrierenden Bevölkerung, sich in der Nähe derselben anzusiedeln oder mindestens die Nation zum Marktländchen zu machen, ist, zeigen nicht wenige Nationen an der Linie Riga-Tarixyn.

Als Beispiel kann hier eine unter den die Nation Tokarewka gelten, die nachher sich ein regelmäßiger Markt gebildet hat, der dem Dorf Polotajewo einen Teil der Früchte abgenommen hat, wodurch derselbe natürlich seine Anziehungskraft allmählich, je mehr dem Ursprung des Marktes und der Ansiedelung bei der Nation Tokarewka, verbunden muß. Eine Familienlinie von Polotajewo nach Tokarewka

müßte dagegen die Leerdüngung Poletajew's nicht nur ver-
fallen, sondern vollständig aufheben, indem das Züchtungsvergessen
dies die billigeren Aufzuchtungskosten vorzuziehen werden müßte.

Es kann hier ja nicht die Entscheidung sein, ob eine geschickte
Lösung der Frage, wo Züchtungsanstalten zu verorten wären, zu
geben; es sollte nur auf einige bewährte Erfahrungen Rücksicht
genommen werden.

Zum Schluß kann nur noch bemerkt werden, daß in
Frankreich und Deutschland an dem Züchtungskommune des
Züchtungsanstalten die Gemeinden und die Anwesen der Abgaben,
welche die Lasten der öffentlichen, in Gemeinschaft mit dem Staat
die Lasten der Verwaltung übertragen haben. Der für Russland
die Züchtungsanstalten in welcher Weise zur Beförderung von Fischen
verordnet werden sollen, so werden hier auch noch die Lasten,
an die sie sich anschließen müssen, hervorgehoben, ^{weil} indem
daran vollendet Einverständnis und nicht auf die für
die Züchtungsanstalten - unvollständig wegen der großen Gefahr
die Gefahr der Züchtungsanstalten nicht nur in allen Fällen
für die Züchtungsanstalten bewirkt werden können, sondern die
gesamten Verwaltungskosten der Lasten vorzuziehen werden
müßten.

Die Frage aber scheint mir für Russland nicht nur in
seinem Concurrenzkampf mit Amerika, sondern auch in Rück-
sicht auf die eigene, immer fortwährende zur Gewinnung der
Abfallstoffe und der Fruchtbarkeit der gesamten Wirtschaft von
seiner Leerdüngung zu sein, so daß dieselben nicht dringend genug
einer eingehenden Untersuchung unterworfen werden müssen.

Riga, im October 1880.

O. Mertens.